

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 32 (1970)
Heft: 5

Rubrik: Die Seite der überbetrieblichen Maschinenverwendung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der überbetrieblichen Maschinenverwendung

Die luzernischen Maschinengemeinden im Vormarsch

Unter dem Vorsitz von Nikl. Wolfisberg, Hohenrain, fand Ende letzter Woche die 5. Regionaltagung der Luzerner Maschinengemeinden statt. Es handelt sich um keine feste Organisation, sondern die Vertreter der heute 28 Maschinengemeinden des Kantons kommen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der Kenntnisse zusammen. Die der Landw. Schule Hohenrain angeschlossene Maschinenschule eignete sich als Tagungsort ganz vorzüglich, umso mehr als sich Gelegenheit bot, praktisches Arbeiten zu verfolgen.

Wie Obmann N. Wolfisberg im Begrüssungswort sagte, hat sich der Gedanke der Maschinengemeinden im Kanton Luzern, seit der ersten Tagung, an der vier Organisationen vertreten waren, stark verbreitet, vor allem auch im Wiggertal. Nur innerhalb Jahresfrist traten elf neue ins Leben. Nach gewissen Anfangsschwierigkeiten, so im Rechnungswesen — es musste die Sache neu aufgebaut werden — verzeichnen die verschiedenen grossen Maschinengemeinden erfreuliche Erfolge. Es kommt auch zu wenig Reibereien unter den Mitgliedern, weil die Maschinen im Privatbesitz sind und gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden.

Nach einem Grusswort von Direktor Ing. agr. Hans Gut für die Landwirtschafts- und Maschinenschule referierte Landwirtschaftslehrer Ing. agr. Xaver Rüttimann, Leiter der Kant. Zentralstelle für Maschinenberatung, Willisau, über «Das Mistausbringen», eine Aufgabe, die heute vielfach durch eine Arbeitskette erfolgt und eine der wichtigsten Tätigkeiten der Maschinengemeinden darstellt. Anhand von Farbdias wurde der geeignetste Ablauf erläutert und Kostenberechnungen angestellt. — Ueber die Durchführung eines «Tarifberechnungskurses» orientierte Agrotechniker Urs Vögele, Leiter der Maschinenschule Hohenrain. Anhand der Praxis möchte man Erfahrungen sammeln und zum richtigen Kalkulieren anregen, damit der Friede in den Maschinengemeinden gewahrt bleibt. Jedes Mitglied sollte die ihm vorgelegte Abrechnung verstehen, während ja die Hauptarbeit beim Geschäftsführer jeder Gemeinde liegt.

Recht interessant war die Aussprache. Sie drehte sich einmal um die Anschaffung von Maschinen, die in einer Maschinengemeinde in grosser Vielfalt vorhanden sind, dank dem Einsatz auf verschiedenen Betrieben aber ausgenützt werden können. Angesichts der steigenden Baukosten wurde in positivem Sinne auch die Frage diskutiert, ob die Maschinengemeinden nicht auch im Bausektor tätig sein könnten, um gemeinsam und unter Anleitung eines Fachmannes kleinere Arbeiten auszuführen. Gelöst werden muss die Frage des Materialbezuges. Ueber die Maschinengemeinden könnte auch der Betriebshelfer-Einsatz organisiert werden.

Allgemein ergab die Aussprache die erfreuliche Tatsache einer möglichst weitgehenden Ausnützung der Selbsthilfemöglichkeiten, wie sie durch Maschinengemeinden und Baugenossenschaften geboten werden. Angesichts der steigenden Produktionskosten wird die über- und zwischenbetriebliche Zusammenarbeit unter freiheitlichen Bedingungen notwendiger denn je. In diesem Sinne dankte auch Ant. Süess, Leiter der Kant. Ackerbaustelle, dem Obmann und den Organen der Maschinengemeinden und überbrachte gleichzeitig die besten Wünsche von Regierungsrat P. Knüsel. J.B.

Den strengeren Anforderungen in Maschinengemeinden gewachsen

Vorwort der Redaktion: In «Der Traktor und die Landmaschine» Nr. 10, Jahrgang 1969 (Seite 754), wurden bereits zwei Expertenberichte über Miststreueraufbauten veröffentlicht, die ihre Bewährungsprobe bei strengem Einsatz in Maschinengemeinden bestanden haben. Heute sind wir in der Lage, über zwei weitere Aufbauten, die unter der Kontrolle eines IMA-Experten mehr als 400 Stunden in Maschinengemeinden in forciertem Gebrauch standen, zu berichten. Um mit den seinerzeit getesteten Miststreuern einen Vergleich zu erhalten, geben wir die wichtigsten techn. Daten und Leistungsdaten in einer Zusammenstellung wieder. Die Technische Kommission III des Schweiz. Traktorverbandes erwartet, dass weitere Firmen ihre Miststreuer, Ladekrane u.a.m. einer Gebrauchsprüfung unter erschwerten Bedingungen in Maschinengemeinden unterziehen lassen und damit den Beweis erbringen, dass ihre Produkte dem strapaziösen Einsatz in Maschinengemeinden gewachsen sind. — Diesbezügliche Anmeldungen nimmt entgegen: Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT), 8355 Täniken TG.

IMA-Expertenbericht E 94

Mistzetter «Krone Optimat» Typ 3 To

Anmelder: Aecherli AG, Maschinenfabrik, 6260 Reiden

Hersteller: Maschinenfabrik Bernhard Krone GmbH., Spelle (Deutschland)

Preis 1969: Mistzetter «Krone Optimat» Typ 3 To, Grundausrüstung inkl.

Breitstreuerschnecke (Bereifung 10–15'')

Fr. 5310.—

Zusammenfassende Ergebnisse

Der Miststreuer «Krone Optimat» Typ 3 To ist ein einachsiger Heckstreuer für Traktorzug und Zapfwellenantrieb. Die Maschine besitzt einen Holzkasten mit einem endlosen Kettenförderer (Kratzboden) mit Vor- und Rückwärtslauf und einem demontierbaren, aus 2 liegenden Walzen und einer zusätzlichen Breitstreuerschnecke zusammengesetzten Streuwerk. Nach Wegnahme des Streuaggregates und Anbringen einer Hinterwand ist die Maschine als Transportanhänger verwendbar.

In den Jahren 1967/69 stand der Miststreuer Krone für den überbetrieblichen Einsatz in einer Maschinengemeinde in Gebrauch, um abzuklären, ob er den Anforderungen, welche durch den forcierten Einsatz in den Maschinengemeinden bedingt sind, gewachsen ist.

Während der Einsatzzeit wurden mit der Maschine total 423 Wagenladungen zu je ca. 4½ m³ Mist ausgebracht. Geladen wurde zum Teil mit dem Kran, zum anderen Teil von Hand; der Mist war in den meisten Fällen verrottet. Das befahrene Terrain war hügelig bis geneigt. Die Zettarbeit entsprach hinsichtlich Streufeinheit den gestellten Anforderungen. Die Streubreite betrug bei 540 U/min. der Zapfwelle ca. 4 m. Die Leistungsanforderungen an die Zugmaschine ist gering.

Der An- und Abbau des Streuaggregates kann von einer Person unter Zuhilfenahme einer geeigneten Hebevorrichtung in kurzer Zeit erfolgen.

Die nötigen Schutzvorrichtungen sind vorhanden.

Auf Grund der während der Expertise gemachten Erfahrungen kann der Mistzetter «Krone Optimat» Typ 3 To in obenerwähnter Ausführung als für den überbetrieblichen Einsatz geeignet bezeichnet werden.

Brugg, 12. Dezember 1969

Der Geschäftsführer: gez. J. Hefti

Der Experte: gez. W. Schenker

IMA-Expertenbericht E 92

Mistzetter «Kirchner Triumph» B IV

Anmelder: G. Kopetzky, Neulengbach (Oesterreich)

Vertreter: Maschinenfabrik Hochdorf AG, 6280 Hochdorf und

Bregger, Zwimpfer & Co., 1700 Freiburg

Hersteller: Kirchner & Söhne, Statzendorf (Oesterreich)

Preis 1969: Mistzetter «Kirchner Triumph» B IV inkl.

Bereifung 350—15,5 und 400—15,5

Fr. 6240.—

Zusammenfassende Ergebnisse

Der Miststreuer «Kirchner Triumph» ist ein einachsiger Heckstreuer für Traktorzug und Zapfwellenantrieb. Die Maschine besitzt einen Holzkasten mit einem endlosen Kettenförderer (Kratzboden) und einem demontierbaren, aus 4 stehenden Walzen zusammengesetzten Streuwerk. Nach Wegnahme des Streuaggregates und Anbringen einer Hinterwand ist die Maschine als Transportanhänger verwendbar.

In den Jahren 1967/69 stand der Mistzetter Kirchner für den überbetrieblichen Einsatz in einer Maschinengemeinde in Gebrauch, um abzuklären, ob er den Anforderungen, welche durch den forcierten Einsatz in den Maschinengemeinden bedingt sind, gewachsen ist.

Während der Einsatzzeit wurden mit der Maschine total 417 Wagenladungen zu je ca. 5 m³ Mist ausgebracht. Geladen wurde zum Teil mit dem Kran, zum andern Teil von Hand; der Mist war in den meisten Fällen verrottet. Das befahrene Terrain war grösstenteils eben. Die Zettarbeit entsprach hinsichtlich Streufeinheit den gestellten Anforderungen. Die Streubreite betrug bei 540 U/min. der Zapfwelle ca. 4½ m. Die Leistungsanforderung des Zettlers an die Zugmaschine ist gering.

Der An- und Abbau des Streuaggregates kann von einer Person unter Zuhilfenahme einer geeigneten Hebevorrichtung in kurzer Zeit erfolgen.

Auf Grund der während der Expertise gemachten Erfahrungen kann der Mistzetter «Kirchner Triumph» B IV in obenerwähnter Ausführung als für den überbetrieblichen Einsatz geeignet bezeichnet werden.

Brugg, 12. Dezember 1969

Der Geschäftsführer: gez. J. Hefti

Der Experte: gez. W. Schenker

Technische Daten und Leistungsdaten über die bis jetzt expertisierten für Maschinengemeinden als geeignet befundenen Miststreuer

Miststreuer Fabrikat / Typ	Vertreterfirma	Art des Streuwerkes	Fassungs- vermögen m ³	Anzahl Wagen während Expertise	Extrem- breite m
Estumag Typ EST 30	Estumag, 6210 Sursee	4 stehende Streutrommeln	5	737	5
Steib ASL 604	VLG, Speichergasse 12, 3000 Bern	4 stehende Streutrommeln	5½	517	5
Krone Optimat Typ 3 To	Aecherli AG, 6260 Reiden	2 liegende Streutrommeln	4½	437	4
Kirchner Triumph B IV	Maschinenfabrik Hochdorf, 6280 Hochdorf Bregger-Zwimpfer, 1700 Fribourg	4 stehende Streutrommeln	5	417	4½

Miststreuer Fabrikat / Typ	Streuleistung auf Ackerland		Streuleistung auf Wiesland		Preis 1970	Bereifung	Unfallschutz am Streuaggregat
Estumag Typ EST 30	gross	gross *	gut	gut *	6930	11,5–15 "	vorhanden
Steib ASL 604	sehr gross	gross *	gut	genügend gut	5789	350–15 "	vorhanden
Krone Optimat Typ 3 To	genügend gross	gross	gut	gut	5310	10–15"	vorhanden
Kirchner Triumph B IV	gross	gross	gut	gut	6240	350–15,5 "	wird künftig angebracht

* Auf Wiesland muss mit kleinem Kratzbodenvorschub gearbeitet werden.